

*Dr. phil. Alfred Schickel* war deutscher Historiker und Publizist. Er wurde am 18. Juni 1933 als Landwirtssohn in Aussig an der Elbe im Böhmen geboren und besuchte dort die Bürgerschule sowie nach der Vertreibung der Familie aus dem Sudetenland das Jesuitenkolleg in St. Blasien/Schwarzwald, an dem er 1954 sein Abitur machte. Anschließend studierte er von 1954 bis 1960 Geschichte und Philosophie an der Universität München. Danach war Schickel bis 1967 als Studienpräfekt am Studienseminar St. Canisius in Ingolstadt tätig und promovierte in dieser Zeit (1966) mit einer Arbeit über römische Rechtsgeschichte bei Professor Siegfried. Lauffer.

1974 wurde er zum Leiter des Katholischen Stadtbildungswerkes in Ingolstadt berufen und seit 1981 leitete er bis zu seinem Ableben (30. September 2015 in Ingolstadt) die Zeitgeschichtliche Forschungsstelle Ingolstadt ZFI, die er zusammen mit Professor Dr. Hellmut Diwald gegründet hatte.

Vor allem in den beiden ersten Jahrzehnten seiner ZFI-Tätigkeit fanden die Ergebnisse seiner Forschungsstelle starke öffentliche Beachtung. So berichteten u.a. die „Zeit“, die „Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Londoner „Times“ sowie „Der Spiegel“ über die wissenschaftliche Arbeit der ZFI. Schickel war darüber hinaus jahrzehntelang als Buchautor, Publizist und freier Mitarbeiter von Hörfunk, Fernsehen, Zeitungen und Zeitschriften tätig. Er war Träger des Kulturpreises für Wissenschaft der Sudetendeutschen Landsmannschaft (1989) und erhielt im gleichen Jahr das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.